

es gewint ain beses alter gemainlich, wie sich das an
manichem ort beschainet.

* [1553] In das zollerisch capitel von dem Jergen Schrei-
bern.

5 Und demnach diser Jerg Schreiber umb viertausend
guidin hauptguts gestrafft, wie oblaut, so muſten doch her-
nach die bürgen dasselbig gelt mertails erlegen. Kamen
derhalben etlich derselbigen solcher barschaft in leiden und
not, muſten sein verderben. Under denen war ainer von
10 Burlendingen, hiefs Scheffer-Michel, war etliche jar vogt aldo
gewest und het vileucht dem oberamptman auch zu seinen
finanzen geholfen; derhalben kam er zwifach gegen der
oberkait in schaden. Der het ein weib, hiefs Ursul und
was ain hebamma zu Burlendingen. Die nam ab der straff
15 und dem empfangnen schaden der burgschaft halben ein
sollichen unmud, das sich der tausenlistig find, der Satan,
bei ir einfickt, sie dahin pracht, das sie an inne sich ergab.
Stiftet hernach in der grafschaft Zollern vil unrads an vich
und an leuten. Zu letst trib sie doch ir geferd so grob,
20 das sie graff Jos auch muſst greifen lassen und mit der
tortur fragen. Do erweret sie sich lang, daz sie über alle
angelegte marter nit bekennen wolt, bifs zu letst, sagt sie
ain ganzen calender, under ander aber, das sie kaine junge
künder als ein hebam het umgebracht, welches sie doch
25 wol het thon künden, aber sie hetten sie so gar übel er-
barmet; darum het sie hernach vom besen gaist vil schmach
und schleg müſen ufnemen. Sie war zum veur verurteilt.
Do sagt man wunder, was grosen und greusenlichen unge-
witters gewest, wie sie verbrennt worden. Darvor het sie
30 dem nachrichter ain drunk gebracht; er hat ir gleich be-
schaid gethon. Nit waifs ich, was sie damit für ain gefert
getriben; so bald er den drunk gethon, hat er gleich ge-
sagt: »Das wurt mir mein leben gestehen«. Ist auch her-
nach beschehen, dann er in kürze hernach der ursach halb,
35 wie er selbs gesagt, auch wol ist abzunemen gewest, sterben
müſen. *

23 under] hs. und.